

Volles Programm



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Hermann Gröhe kann zufrieden sein. Vor vier Jahren noch ein gesundheitspolitischer Nobody, hat es der Christdemokrat jetzt auf Platz 1 der G+G-Umfrage zur Bundestagswahl geschafft: 42 Prozent unserer Leserinnen und Leser zeigen sich vom Bundesgesundheitsminister im besten Sinne beeindruckt. Damit liegt Gröhe sogar noch vor Karl Lauterbach. Der Sozialdemokrat kommt auf 37 Prozent Zustimmung.

Doch bei aller persönlichen Wertschätzung für prominente Köpfe der Großen Koalition: Uneingeschränkter Beifall zollen die 130 Leserinnen und Leser, die bei der Umfrage mitgemacht haben (siehe Seite 22), den schwarz-roten Reformprojekten nicht – im Gegenteil. So halten es über 90 Prozent der Teilnehmer für überfällig, dass Berlin mehr gegen hohe Preise bei neuen Medikamenten unternimmt – die jüngsten Arzneigesetze überzeugen offenbar nicht. **Drei Viertel der G+G-Leser bezweifelt zudem, dass die Bundesländer schlechte Kliniken und Abteilungen tatsächlich schließen werden** – dabei soll die milliardenschwere Klinikreform doch genau das ermöglichen. Mehr als 80 Prozent rechnen denn auch mit steigenden Zusatzbeiträgen nach der Bundestagswahl.

Auf den nächsten Gesundheitsminister oder die nächste Gesundheitsministerin wartet also, salopp gesprochen, das volle Programm. Wie er oder sie dabei – unabhängig von der Couleur – **möglichst wenig ins Schleudern kommt und zugleich gesundheitspolitische Schonwaschgänge vermeidet**, zeigen wir in dieser Ausgabe nebst mehreren Beilagen auf. Das volle Leseprogramm für einen hoffentlich schönen Sommer!

In diesem Sinne Ihr

P.S.: Die Gewinner der Lesenumfrage benachrichtigen wir in den nächsten Tagen schriftlich.

12 BEWEGUNG HILFT BEI INKLUSION

Eine Studie belegt: Behinderte Menschen, die in Werkstätten arbeiten, lassen sich effektiver fördern und sportlich aktivieren, als es üblicherweise geschieht.

Von Jörn Hons

14 GEMEINSAM GEGEN SÜSSES GIFT

Zu viel Zucker verursacht Karies, Übergewicht und schwere Krankheiten. Nun startete auf dem ersten Zuckerreduktionsgipfel eine Allianz gegen das Süße.

Von Thomas Rottschäfer

17 VORBILDER FÜRS MITEINANDER

Sie helfen Migranten, einen Job zu finden, und öffnen Türen zur medizinischen Versorgung: Dafür haben fünf Projekte den Berliner Gesundheitspreis erhalten.

Von Anne Töpfer

18 PRÄVENTION AUF SICHEM FUNDAMENT

Prävention und Gesundheitskompetenz spielen in der stationären Pflege und der Eingliederungshilfe kaum eine Rolle. Ein Förderprojekt soll das ändern.

Von Anke Tempelmann

20 ARZTBESUCH PER MAUSCLICK

Keine Anfahrt, kein volles Wartezimmer: Ärzte und Pflegeheimbewohner im westfälischen Bünde machen gute Erfahrungen mit der Online-Visite.

Von Thomas Hommel

21 „REGELN GUTER HÄNDEHYGIENE EINHALTEN“

Niedergelassene Mediziner können bei der Behandlung ihrer Patienten Krankheitserreger übertragen. Deshalb wirbt Hygiene-Experte Lutz Bader auch bei Ärzten in der Praxis, an der Aktion Saubere Hände teilzunehmen.

RUBRIKEN

9 **Rundruf** Arbeitszeugnis für Schwarz-Rot

11 **Kommentar** Spielführer Gröhe

42 **Recht** Arzneimittel: Karlsruhe verneint Off-Label-Use

44 **AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern

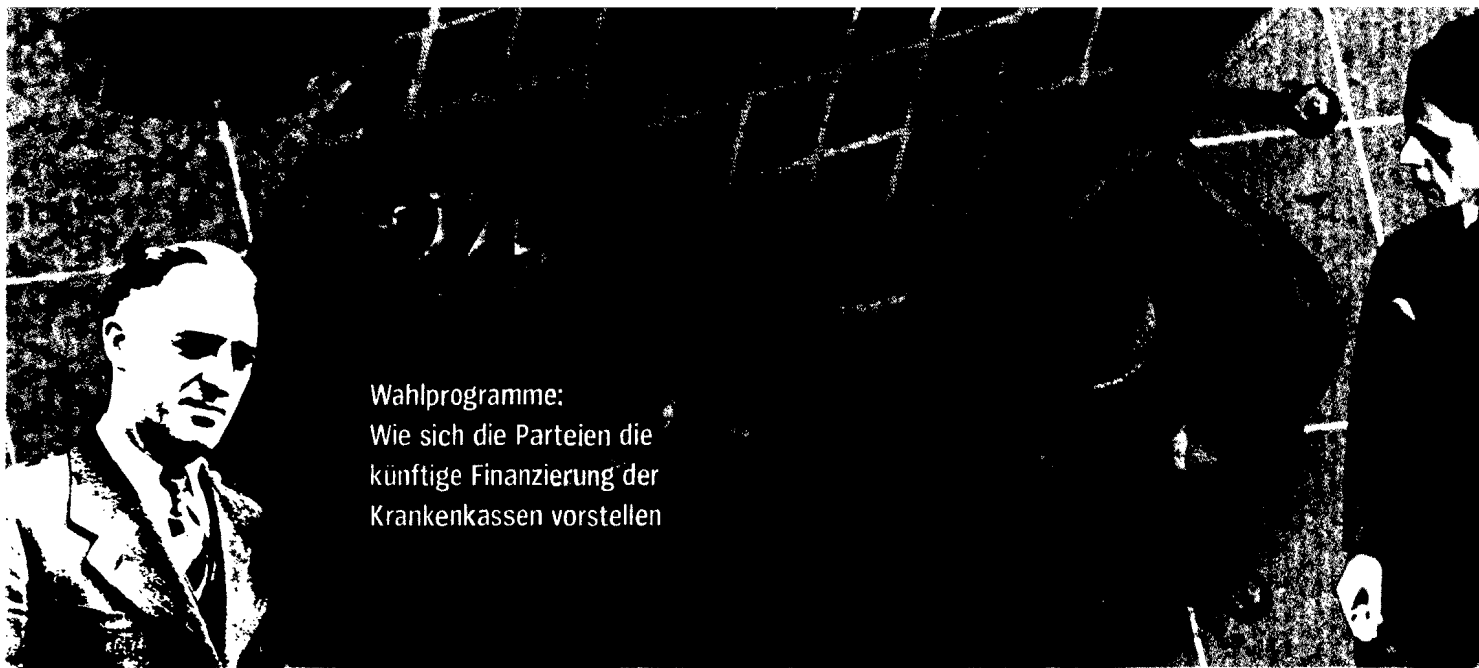
46 **Service** Bücher, Termine und mehr

48 **Debatte** Pflege kommt im Film schlecht weg

49 **Nachlese** Briefe an die Redaktion

49 **Impressum** Wer steckt hinter G+G?

50 **Letzte Seite** BECKs Betrachtungen



Wahlprogramme:
Wie sich die Parteien die
künftige Finanzierung der
Krankenkassen vorstellen

TITEL

24 ZUR KASSE BITTE!

Die Parteien haben sich programmatisch für die Bundestagswahl aufgestellt. Ihre Aussagen zur nachhaltigen Kassenfinanzierung sind aber spärlich.

Von Dietmar Haun und Klaus Jacobs

THEMEN

22 DIE RECHNUNG KOMMT NACH DER WAHL

Die G+G-Umfrage zeigt: Hermann Gröhe hat positiv überrascht. Doch das Gros der Leser glaubt, dass die Reformen die Beitragszahler teuer zu stehen kommen.

Von Thomas Hommel

30 ZURÜCK IM ECHTEN LEBEN

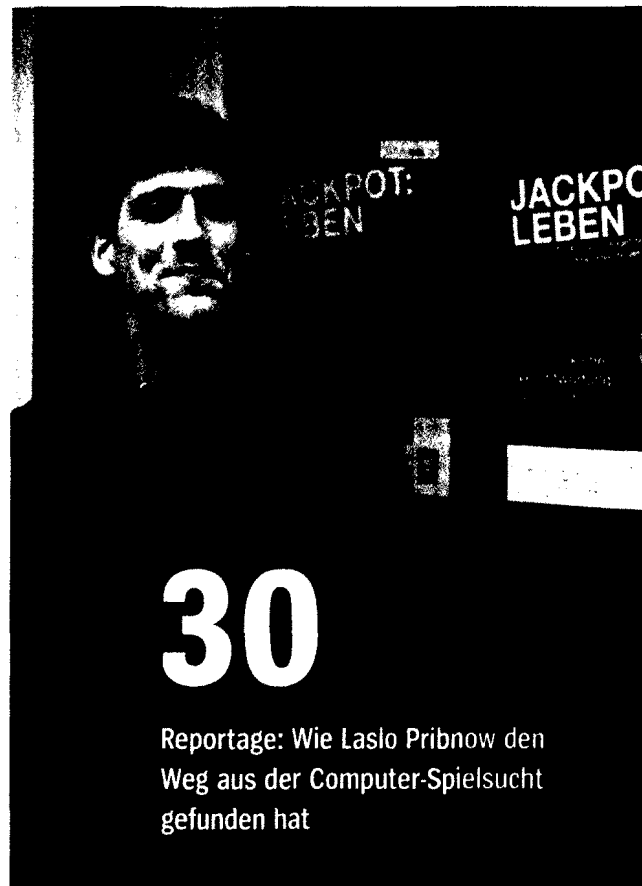
Beim virtuellen Zocken ein Ende finden – eine Berliner Beratungsstelle hilft Jugendlichen und Eltern, sich dem Sog des Internets zu entziehen.

Von Kay Funke-Kaiser (Text) und Stefan Boness (Fotos)

36 KLARTEXT STATT RAUCHZEICHEN

Der Risikostrukturausgleich funktioniert so gut wie nie zuvor. Seine Kritiker aber versuchen, ihn zu diskreditieren – auf Kosten kranker Versicherter.

Von Timm Paulus



30

Reportage: Wie Laslo Pribnow den Weg aus der Computer-Spielsucht gefunden hat



36

Analyse: Was von der Kritik am Risikostrukturausgleich zu halten ist